Der Gemeindebrief
Ev.-luth. Kirchengemeinde Johannes der Täufer Lintorf

Juni/Juli 2020

Ausgabe 3, Jahrg. 28

Du allein
kennst
das Herz aller
Menschenkinder

1 Könige 8,39
Monatsspruch Juni 2020

Aus dem Inhalt:

Was geht und was nicht 14

Warum eigentlich Gottesdienst 19

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder

1.Könige 8, 39 - Monatsspruch für Juni 2020

Wie viele Herzen mögen das sein auf diesem Bild? 500? Oder 1000? Oder noch mehr? Es ist schon schwierig, sie überhaupt zu zählen.

Noch weniger könnten wir sie kennen oder gar verstehen, wenn es nicht nur Herzen aus Plastik, sondern Menschenherzen wären.

Ungefähr 7.000.000.000 Menschen leben zurzeit auf der Erde – mit sieben Milliarden Herzen. Und ebenso viele, die sich wünschen, dass jemand da ist, der sie von Herzen kennt – nicht nur ein bisschen oder ein bisschen mehr, sondern wirklich und ganz und gar.

Der Monatsspruch erzählt etwas über unseren großen Gott, was wohl für niemanden von uns überhaupt vorstellbar ist: Er, Gott, kennt das Herz jedes einzelnen Menschen. Und zwar von denen, die jetzt leben,

und von denen, die in früheren Zeiten gelebt haben. Also kennt er auch mein Herz!

Wenn man in Bilderdatenbanken im Internet das Stichwort Herz eingibt, dann bekommt man viele wunderschöne Herzbilder. Eher selten ist da ein Bild zu finden wie das, dass wir unten auf der Seite sehen. Aber genauso wird es oft genug in unserem Leben aussehen. Das Herz, das ja für unser ganzes Menschsein steht, ist oft voller Schmerzen, verkrümmt, mit dunklen Gefühlen und Erfahrungen geschlagen. Oder ängstlich oder müde oder hoffnungslos oder deprimiert.

Ob Gott auch solche Herzen anguckt und kennt? Oder ob er da lieber wegguckt? Der Monatsspruch zeigt sehr deutlich, dass Gott die Herzen aller Menschen kennt, egal in welchem Zustand. Also wenigstens einer, der uns durch und durch kennt. Und versteht.

Aber ist das alles?
Wie schön wäre es, wenn wir manchmal Erneuerung erleben könnten, da wo etwas kaputt oder schmerzhaft ist. Und genau das bietet Gott uns an: **Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben**. (Hesekiel 36, 26) Was für ein Angebot! Was für ein Gott! Und wir? Wir dürfen dieses Angebot immer wieder in Anspruch nehmen und zu ihm kommen und ihn bitten um das, was er verheißen hat!

Mit diesem Herzensgedanken grüßt Sie Ihr

Alles bleibt anders

Jugendarbeit in der Coronazeit

Haben Sie es auch so erlebt ? Zuerst dachte man an ein bisschen Ferien vom Alltag. Und nach wenigen Tagen hat man realisiert, dass nichts mehr geht. Corona-Lockdown war das Stichwort.

Einige Jugendliche haben in den ersten Wochen berichtet, dass es sich eher wie unerwartete Ferien anfühlen würde, irgendwie unreal.

Und doch habe ich im Gespräch mit Jugendlichen und Eltern auch immer wieder gehört , dass diese Zeit manchen Menschen und auch Kindern und Jugendlichen einiges mehr zu schaffen macht.

Relativ schnell haben wir in unserer Gemeinde versucht, einige Angebote zu überlegen, die ein Stück Normalität wiederbringen sollten und „Gemeinschaft“ unter den gegebenen gesetzlichen Vorgaben irgend-wie noch möglich machen könnte.

Angefangen haben wir mit einem Live-Frühgottesdienst zu Ostern Ein Waldbibeltrail (der übrigens immer noch nicht abgebaut wurde) sollte Kleingruppen und Familien die Möglichkeit geben, mit Smartphone in der Hand einen interessanten 3,5 km langen Querfeldeinspaziergang in den Wald zu machen, ein paar kleine Aufgaben zu lösen und dabei den Apostel Paulus etwas besser kennenzulernen. Viel Spaß dabei.

Nach den Osterferien startete der **Vorkonfirmandenunterricht**.

Wir haben im Wechsel immer einen Unterricht am Bildschirm und dann einen Unterricht draußen gemacht.

Draußen konnten die Vorkonfis dann verschiedene Aufgabenzettel finden, die ich in einer Karte oder durch GPS-Code auffindbar gemacht habe. So sind sie dann in Zweiergrüppchen losgezogen und haben die Aufgaben gelöst.

Ein anderes mal haben wir Kistenklettern auf dem Gemeindehaushof angeboten. Wir freuen uns schon, dass wir uns Dienstag den 26.5. endlich wieder als Gruppe treffen können. Wir machen das im Freien im zur Zeit noch gebotenen Abstand. Dort werden wir dann bei „grünen Auen“, der Bärenschlucht als „finsteres Tal“, einem „rechten Weg“ den Psalm 23 meditieren und auswendig lernen.

Der **JuBiK** (Jugendbibelkreis) hat sich mehrmals am Sonntag am Bildschirm getroffen. In der Woche hatten die Jugendlichen wirklich die „Nase voll“ vom Kommunizieren am Bildschirm, denn auch die Schule, Universität und Freunde hatten den Computer als Kommunikationsmittel entdeckt.

An 2 Nachmittagen haben wir uns zum „**Agent X**“ - Spiel getroffen. Ein spannendes Dorfspiel, bei dem die Mitspieler sich gegenseitig als Punkte auf einer virtuellen Landkarte sehen. Nur einer, Agent X, ist nur alle 3 Minuten sichtbar. Es gilt, ihn im Dorf zu jagen und zu finden. Man ist dabei zwar nicht zusammen, aber man spielt gemeinsam an der frischen Luft. Eine tolle Sache.

Der **Vitamin C Kinderchor** hat gerade Montag mit einem Musical Projekt begonnen. Alle Kinder haben eine CD mit einem Kindermusical bekommen. Immer Montags zur üblichen Vitamin C Zeit, sorgen die Eltern dafür, dass die Kinder wieder ein neues Lied zu hören bekommen und dabei eine dazu passende Aufgabe erfüllen. Dabei geht um den Sohn Jakobs: Joseph, den Träumer. Z.Bsp. gilt es an einem Vitamin C Nachmittag eine Bude zu bauen und dabei das Lied zu hören, wie Joseph in einem Gefängnis sitzt.

Die **Jugendband** durfte sich in drei Parteien zum Musizieren treffen und konnte so unser (Online) Gottesdienstleben durch ihre Musik bereichern.

Wir freuen uns, dass nun ab 19.5. es wieder erlaubt ist – unter Beachtung der Abstand- und Hygieneregeln in Gruppen zu versammeln. Vieles wird dadurch wieder möglich sein, wenn auch noch nicht wie früher, aber doch real.

So trifft sich der **Jubik** zukünftig auf der Terrasse bei Sanders in gebotenem Abstand, aber real. Auch den **Jugendtreff** überlegen wir wieder zu eröffnen. Schön, dass wir für viele Angebote den Kirchhof mit einer schönen Graswiese zur Verfügung haben.

Was ich besonders schön fand: Einige Jugendliche und junge Erwachsene haben gleich in der ersten Zeit von selbst die Idee gehabt, sich an einer Einkaufsgruppe „Lintorf hilft“ zu engagieren. Wie schön, dass so Alt und Jung zusammenfindet.

Ausblick:

Ich werde immer wieder nach Freizeiten gefragt. Dazu haben wir uns einige Gedanken gemacht. Da dies natürlich von den anstehenden Gesetzesänderungen abhängt, kann sich die Planung jede Woche wieder ändern. Aktuelle Infos dazu auf www.Kirche-Lintorf.de #Freizeiten

Das Pfingstcamp wird umgewandelt in mehrere Kanutouren auf Hase und Dümmer/Lohne, natürlich nach Coronaregeln. Weitere Infos zu Gestaltung und Anmeldung dazu findet man unter: www.evjugend.com.

Freuen wir uns über das, was möglich ist, und haben wir vor Augen, **dass Gott größer ist** als alles. Dann verliert diese Zeit ein wenig ihres Schreckens.

Andreas Rohdenburg

„SPES VIVA“: Weiterhin für Sie da!

Folgende Information erreichte uns vom Hospizdienst SPES VIVA:

Sterbe- und Trauerbegleitung verbinden wir mit Nähe – Nähe des Begleitenden zu dem Patienten und / oder seinen Angehörigen. Diese ist zur Zeit nur eingeschränkt möglich.
Dennoch steht der Ambulante SPES VIVA Hospizdienst weiterhin für Betroffene zur Verfügung. „Jemanden zu haben, der Zeit schenkt und zuhört, kann oft tröstend und entlastend sein“, so Geschäftsführerin Sandra Kötter.

Dies ist z.B. telefonisch oder zu zweit bei einem Spaziergang möglich. Individuell lässt sich ein Weg finden, für die Menschen da zu sein, trotz der aktuellen Situation.
Ambulanter SPES VIVA – Hospizdienst: Tel. 05473-29117 oder Mail: heitling@spes-viva.de

Auch im SPES VIVA Trauerland in Belm geht’s weiter:

Zwar finden aktuell keine Kindergruppen statt, die Gruppenleiterinnen halten aber mit den begleiteten Familien per Brief und Video Kontakt
.
Für Anfragen und Gespräche ist das Team telefonisch gern erreichbar.
SPES VIVA Trauerland: Tel. 05406-8159021 oder Mail: wiebens-kessnener@spes-viva.de.

Bleiben Sie gesund und mit uns – wie unser Name sagt – in lebendiger Hoffnung!

Aufstehen, Kilt richten, Weiterkämpfen

Wie das Drama meiner Kindheit zur Berufung meines Lebens wurde

John McGurk erlebt in den 1960er Jahren in der schottischen Stadt Glasgow eine traumatische Kindheit, die geprägt ist von Gewalt, Alkoholmissbrauch und Verwahrlosung. Sein Weg als Glasgower Gettokind ins kriminelle Millieu scheint vorgezeichnet zu sein…

Doch dann, mitten in einer tiefen Depression, hat er einen Traum, der sein Leben verändert und ihm eine neue Sichtweise schenkt. Dieser Traum lässt ihn nicht mehr los und er beginnt ihn zu verwirklichen. Seitdem ist John McGurk zum Segensbringer für Kinder geworden, die ein ähnliches Schicksal wie er haben: Durch Benefizläufe, zu denen er immer im Kilt antritt, sammelt er Spenden für notleidende Kinder.

Heute lebt er mit seiner Familie in der Nähe von Osnabrück und engagiert sich weiterhin als Botschafter für Kinder. Für seinen Einsatz als Charity-Läufer gegen Kinderarmut wurde er u. a. mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

John McGurk: „Aufstehen, Kilt richten, Weiterkämpfen“
Wie das Drama meiner Kindheit zur Berufung meines Lebens wurde
19,99 €

Frauentreff
Lintorf

Themen und Termine im Frauentreff

9. Juni von 9 – 11 Uhr Frauenfrühstück im Gemeindehaus

„Was ich mal wissen will über die Zeugen Jehovas“

Wir haben einen Fragenkatalog zusammengestellt:

Woher kommt der Name und wer ist der Begründer
Warum müssen sie von Haus zu Haus gehen (kolportieren?)
Ist es richtig, mit ihnen zu diskutieren
Warum gibt es keine Geburtstags_ und Weihnachtsfeier
Warum ist Bluttransfusion verboten
Warum heißt der Versammlungsraum Königreichssaal (geht es um ein Königreich hier auf Erden, nicht erst wenn Jesus wiederkommt)
Wie finanziert sich die Gemeinde
Warum werden sie auch Bibelforscher genannt
Ist das eine Sekte

Pastor Vehrs wird an diesen Vormittag darauf Antworten geben.

Unser Ausflug zur Meller Waldbühne im Juli kann leider nicht stattfinden, da die komplette Sommersaison abgesagt ist.
Wir werden aber bestimmt ein anderes Ausflugsziel finden.
Vielleicht können wir schon beim Frauenfrühstück im Juni Genaueres sagen.

Anmeldungen für das Frauenfrühstück bis zum 5. Juni bei Ingrid Massmann: 05472/73421

Beide Termine finden - wie so vieles in dieser Zeit - nur unter Vorbehalt statt

Eine Familie erlebt eine

Ausgangssperre

40 Tage und 40 Nächte Regen und dann mehrere Monate noch dazu – Ausgangssperre für Noah und seine Familie!

Es gab keine Luxuskabinen, keine Kabine mit Blick auf das Wasser, kein Internet, kein Telefon, kein Fernsehen, kein YouToube oder Netflix, keine Zeitungen oder Zeitschriften. Trotz alledem sorgte Gott für sie

Wenn das Leben stürmisch zu sein scheint, denken wir daran ,dass Gott die Seinen nie im Stich lässt. Seien wir geduldig, eines Tages hört der Sturm auf, die Sonne wird wieder scheinen und ein Regenbogen zu sehen sein.

Es wird alles gut, denn Gott passt auf uns auf.

Verfasser unbekannt. Die Redaktion bedankt sich für diesen eingereichten Beitrag

Gottesdienste im Juni und Juli 2020

Acht Sonntage lang, vom 13. März bis zum 3. Mai, war Gottesdienst in der Kirche nicht möglich. Wir sind sehr, dass wir uns seit dem 10. Mai zum Gottesdienst wieder in der Kirche treffen können, auch wenn durch die Abstands-und Hygieneregeln manches anders ist als sonst.

Aber nun gibt es viele Fragen: Wird wieder Abendmahl gefeiert werden können? Und wenn ja, wie? Werden besondere Gottesdienste gefeiert werden können? Werden unsere Chöre wieder im Gottesdienst mitwirken können? Bleiben die Abstands-und Hygieneregeln (s.Bild) bestehen bzw. wie lange bleiben sie bestehen? Wird es weiterhin eine Übertragung als Video-Gottesdienst geben?

Viele Fragen, die sich erst nach und nach klären werden. Wir haben das erlebt in den letzten Wochen, das Entscheidungen von Woche zu Woche, manchmal von Tag zu Tag, getroffen werden mussten. So lassen sich die Fragen im Moment (Redaktionsschluss war am 20.05) noch nicht beantworten. Der Gottesdienstplan auf Seite 20 ist daher vorläufiger Gottesdienstplan. Da kann sich, z.B. was das Abendmahl angeht, manches ändern.

Genauere bzw. aktuelle Informationen können Sie erfahren per Telefon, bei den Abkündigungen im Gottesdienst oder auf unserer Homepage im Internet.

Ja, es gibt viele Einschränkungen. Aber ich bin froh, dass wir in unserem Land weiterhin in Freiheit Gottes Wort verkündigen können. Und wenn der Besuch eines Gottesdienstes in der Kirche im Moment zu unsicher erscheint, bringt der Aufnahmedienst Gottesdienstaufnahmen in die Häuser oder man kann die Gottesdienste im Internet verfolgen.

Ein Blick über den Tellerrand:

Die Corona-Krise in Jordanien

In einem Gebetsbrief las ich den Bericht einer Frau, die schon lange in Jordanien lebt. Es sind spannende Eindrücke aus einem anderen Teil der Welt und einer ganz anderen Kultur:

Die ganze Welt ist irgendwie von dem Corona Virus betroffen... Ich nehme nicht an, dass ihr viel über Jordanien hört. Vielleicht interessiert euch ja, wie es hier geregelt wird. Zur gleichen Zeit wie in Deutschland wurden hier die Schulen geschlossen. Da gab es noch gar keine registrierten Fälle. Soziale Kontakte sollten auf das notwendige reduziert werden. Kaum jemand hat sich daran gehalten. Eine Woche später wurde totale Ausgangssperre verhängt, als es 84 registrierte Fälle gab. Nach vier Tagen wurde die Ausgangssperre jeden Tag für 8 Stunden gelockert, um Einkäufe erledigen zu können. Nur kleine Lebensmittelgeschäfte und Apotheken dürfen öffnen. Und Autofahren ist auch verboten. Busse und Taxis fahren ebenfalls nicht. Grund dafür ist zu verhindern, dass Familien sich gegenseitig besuchen. Der Schulunterricht läuft übers Fernsehen. Dafür wurden spezielle Kanäle eröffnet. Und viele Privatschulen machen es interaktiv über ihre Webseiten.

Natürlich ist auch hier der wirtschaftliche Schaden immens. Wir haben ja noch mehr Arbeiter ohne feste Anstellung als das in Deutschland der Fall ist. Es gibt weder Arbeitslosengeld noch Kurzarbeit. Entweder man hat Arbeit, dann verdient man etwas. Oder eben nicht. Als erstes haben große Gesellschaften, Firmen oder auch reiche Einzelpersonen Spenden an Sozialministerium bzw. Gesundheitsministerium geleistet. Davon wurden Lebensmittelpakete für bedürftige Familien finanziert bzw. die Krankenhäuser mit notwendigen Materialien ausgestattet. Dann gab es Regelungen für Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Arbeitslose, Kreditrückzahlungen ...

Die Regierung tut schon eine Menge, um die Bevölkerung durch diese Krise zu schiffen. Ganz witzig fand ich folgendes: vor ein paar Tagen las ich, dass in Deutschland die Sorge geäußert wurde, im Ramadan nächste Woche könnten sich die Ansteckungsfälle vermehren, da die Muslime sich ja viel in Moscheen und Häusern treffen. Und sogleich gab es harsche Kritik an dieser "Verunglimpfung" und den Vorurteilen gegenüber dem Islam. Zufälligerweise beschloss am gleichen Tag das jordanische Islamministerium, dass in diesem Ramadan keine Gebete in den Moscheen stattfinden dürfen. Und gestern wurde das auch für die viel besuchte Al Aqsa Moschee in Jerusalem beschlossen. Haben die auch alle Vorurteile gegen den Islam und wollen ihn verunglimpfen?

Was übrigens die Jordanier witzig finden: hier ist man ja Kriege gewohnt, viele Männer haben schon irgendwo im Mittleren Osten gekämpft. Und auch hier wurde ja von einem Krieg gegen das Virus gesprochen. Also sagen sie: Toll, zum ersten Mal bin ich ein Kriegsheld, wenn ich zuhause bleibe und gar nichts tue.

Aber natürlich ist die Situation insgesamt gar nicht toll. Nur zeigt sich jetzt, dass die Menschen Krisen gewohnt sind. Hier läuft oft vieles schlecht. Keine Arbeit, kein Geld, wenig zu essen ... Das kennt man. Das schockt die Menschen hier nicht so wie in den reichen Ländern. Business bricht zusammen und man muss wieder von vorne anfangen ... Auch das kennen viele. Das Leben ist ungerecht. ... Na klar ist es das, ist doch nichts Neues. Versteht mich nicht falsch. Die Krise bringt hier wie überall großes Leid mit sich. Aber leidgewohnte Menschen trifft es eben doch anders.

Denn das muss man zugeben, die rigorose und frühe Schließung hat bewirkt, dass wir ganz niedrige Fallzahlen haben. Wir haben jetzt 407 gemeldete Fälle, davon sind 265 genesen. 7 Todesfälle. Sicherlich gibt es eine Dunkelziffer wie

überall, aber die wird nicht in den Hunderten liegen. Jordanien ist ein 9 Millionen-Dorf. Man ist informiert, was in der Großfamilie passiert. Und zur Großfamilie gehören 2000, 8000 oder auch 12000 Leute. Alle über soziale Medien vernetzt. Man kriegt es mit, wenn jemand krank wird. Also auch bei einer gewissen Dunkelziffer haben wir relativ wenige Fälle.
Auch die Strategie, wie es weitergehen soll, ist eine völlig andere. Ab nächste

Woche sollen allmählich einige weitere Geschäfte und evtl. Werkstätten öffnen dürfen. Schulen erst ganz zum Schluss. … Wir werden wohl noch einige Zeit mit großen Einschränkungen leben müssen.
… Nun ja, diese Lektion, dass man nicht wissen kann, was nächste Woche wird, lernen wir alle gerade. Sagt die Bibel ja auch schon längst. "Statt zu sagen, morgen wollen wir dorthin reisen und dies und jenes tun, sagt lieber: Wenn der Herr will und wir leben, werden wir dies oder jenes tun." Ja, so verbleiben wir am besten.

Buchempfehlung: Vom Umgang mit der Angst

Ein wichtiges Thema, nicht nur in der Corona-Zeit

Inhalt: In der Welt habt ihr Angst. So steht es schon in der Bibel. Auch heute gibt es vieles, das uns Angst machen will. Angst kann uns vor möglichen Gefahren warnen, oft jedoch lähmt sie uns innerlich, lässt uns unüberlegt handeln und beschwört Horrorszenarien in unseren Köpfen herauf. Die Bibel zeigt, dass es andere, bessere Wege gibt, mit angsteinflößenden Dingen umzugehen.

Vor allem macht sie deutlich, welche zentrale Rolle Gott in all dem spielt. Dieses Heft lädt in 18 biblischen Impulsen dazu ein, über den Umgang mit dem, was Angst macht, nachzudenken. Darüber hinaus zeigt es Wege aus dem Angstkreislauf.

4,99 € - Geheftet mit festem Umschlag, (DIN A5), 52 Seiten, zu bestellen über den Büchertisch oder www.shop.bibellesebund.de.

Infos aus der Gemeinde – was geht und was nicht?

Chöre

Es wird vermutet, dass beim Musizieren ein etwas höheres Infektionsrisiko besteht. Hier wird noch geklärt, wann und unter welchen Bedingungen sich Chöre wieder zu den Proben treffen können.

Jugendarbeit

Siehe Extra-Bericht auf Seite 4 und 5

Gruppen und Kreise in der Gemeinde (Frauenarbeit, Männerarbeit, Kinder, Hauskreise, ...)

Bei Redaktionsschluss (20.5) gab es noch keine Informationen, wann die Treffen wieder möglich sind. Bitte nachfragen oder auf der Homepage gucken. Das gilt auch für Kindergruppen und den Kindergottesdienst.

Konfirmandenarbeit

ist wieder möglich. Die Hauptkonfirmanden treffen sich zum 6.Blocktag am 13. Juni von 9.30 Uhr bis 13.30 Uhr. (Vorkonfirmanden siehe Seite 4+5)

Taufen

können wieder stattfinden, in der Regel im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst.

Trauungen

sind möglich. Allerdings mit den Abstands- und Hygienevorschriften, die auch für den Gottesdienst gelten.

Beerdigungen

Leider gibt es auch für diese schweren Momente Einschränkungen:
Trauerfeiern zur Bestattung können unter Einhaltung der Abstandsregeln in der Kapelle oder am Grab auf dem Friedhof im Freien stattfinden.
Die Beerdigungen sollen im „engen Familienkreis“ sattfinden; dabei ist an einen Kreis von etwa 20 Personen gedacht.

Gespräche, Fragen und Seelsorge

Für Gespräche, Fragen und Seelsorge stehen wir als Pastor/Gemeinde gerne zur Verfügung. Bitte melden Sie sich unter Tel. 05472-7258 oder per E-Mail (info@kirche-lintorf.de oder karsten.vehrs@evlka.de).

Anschriften

Pastor:
Karsten Vehrs, Lintorfer Str. 29, 49152 Bad Essen - Lintorf
Tel.: 05472/ 7258 Fax: 05472/9499814
e-Mail: karsten.vehrs@evlka.de
Internet: www.kirche-lintorf.de

Diakon:
Andreas Rohdenburg, Steinbrink 16
Lintorf, Tel..:05472/979411
Fax: 05472/949412

Organist:
William Halm, Sandweg 12
Bissendorf, Tel.:05402/5990

Diakonisches Werk Bramsche
Außenstelle Bohmte
Tel.: 05471/8022425

Sozialstation Wittlager Land
Gräfin-Else-Weg 9A, Bad Essen
Tel.: 05472/930830
www.sozialstation-wittlage.de

Telefonseelsorge Osnabrück:
Tel.: 0800/1110111

Suchtberatung:
Bramsche Kirchhofstr. 6
Tel. 05461-88298-0

Pfarrbüro:
Lintorfer Str. 29 Elisabeth Klausing
Tel. und Fax: 05472/7258
Privat: 05742/2238
Bürozeiten:
dienstags 10.00-11.30 Uhr
mittwochs 16.00-18.00 Uhr

Küster/Kirche Lintorf:
Ursula Lömker
Lintorf, Wiehenstr. 2
Tel:: 05472/7179

Küster / Kapelle Wimmer:
Brigitte Hüsemann
Wimmer, Papenkampweg 39
Tel.: 05745/759 o. 016094185760

Hausmeisterin / Gemeindehaus
Heike Holsing , Hördinghausen
Tel.: 05742/6138
Petra Janz, Hördinghausen
Tel.: 05742/8059352

Impressum:
Herausgeber: Ev. – luth. Kirchengemeinde Lintorf
Redaktion: Erika Albertmelcher, Eva-Maria Bödeker
Elfriede Janköster, Ingrid Maßmann
Tel.: 05472/7698 bzw. 05472/73421
Auflage: 1030 Stück
Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de
März

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 06. Mai 2020
für die nächste Ausgabe: 08. Juli 2020

Wenn Sie unseren Gemeindebrief mit Spenden unterstützen möchten, so würden wir uns sehr darüber freuen.
Kto.-Nr. DE71 26550105 1610106666 NOLADE22XXX.
Wenn Sie Vorschläge für weitere Themen, Beiträge oder Fotos haben, wenden Sie sich bitte an die Redaktionsmitglieder

Musikalisches

Kirchenchor montags ab 20 Uhr
Leah Rohdenburg, 017682500641
Posaunenchor donnerstags ab 20 Uhr
Carolin Fuchs, 05472/8179650
Flötenkreis montags ab 20 Uhr
Ursula Lömker, 05472/7179
Vitamin-C-Kids montags 17.15-18 Uhr
Jana Goldstein
Band montags 18-19.30 Uhr
Alex Zwehr

Konfi – und Jugend

Jugendtreff
freitags 19-21.30 Uhr
Andreas Rohdenburg
Jugendvesper
(Monatsschlussandacht)
letzter Freitag im Monat 19 Uhr
Andreas Rohdenburg
Der Kreis (ab 18) 20-21.30 Uhr
Tabita Gruppe
Mittwochs 18.15 Uhr

Frauen und Männer

Frauenkreis ab 15 Uhr
jeden dritten Mittwoch im Monat
Pastor Vehrs
0472/7258
Frauenfrühstück 9-11Uhr
jeden zweiten Dienstag im Monat
Ursula Lömker
05472/7179
MannOMann 19.30 Uhr
letzter Dienstag im Monat
Pastor Vehrs

Kids – Hits

Pfadfinder (Jungen) **5-8 Jahre**
donnerstags 16 Uhr
A. Rohdenburg
Outdoorgruppe (Jungen)9-12 Jahre
freitags 15-16.30 Uhr
A. Rohdenburg
Kellermäuse (Mädels) **6-9 Jahre**
dienstags 17-18 Uhr
Daniela Sch., Melanie W, Stefanie U.
Krabbelcafe
dienstags 9.30 Uhr – 11 Uhr
Britta Borgmann

Biblisches für alle

Abendgottesdienst (Kapelle Wimmer) jeden 3. Samstag im Monat ab 20 Uhr
Hausbibelkreis dienstags ab 20 Uhr
Helmut Holtmeyer, Wimmer, 05472/73257
Emmaus Hauskreise dienstags ab 20 Uhr
wechselnde Orte; Tel: 05472/982459 oder 05742/921521
Hauskreis II jeder 1. und 3. Dienstag ab 20 Uhr
wechselnde Orte; Tel.: 05742/2238
JuBiK (ab 14 Jahre) donnerstags 18 – 20 Uhr
Fam. Sander, Tel.:05472/979411

Zeit zum Gebet in der Lintorfer Kirche

Jeden 1. Mittwoch im Monat 5.30 Uhr
Jeden 3. Mittwoch im Monat 17.30 Uhr

Warum eigentlich Gottesdienst?

Mitten in der Coronazeit, als die Kirchen geschlossen waren, habe ich einige Gedanken zum Gottesdienst auf dem Blog unserer Homepage geschrieben. In überarbeiteter Fassung möchte ich Sie hier noch einmal weitergeben:

In den zurückliegenden Wochen haben wir etwas erlebt, was es vermutlich in den letzten Jahrhunderten der Kirchengeschichte nicht gegeben hat:
8 Sonntage lang fanden in unserer Kirche keine Gottesdienste statt!
Das „Für und Wider“ kann man diskutieren. Stattdessen möchte ich uns einladen, ganz persönlich folgende Fragen zu überlegen:

- Warum haben wir eigentlich auf die Öffnung der Kirchen zum Gottesdienst gewartet?
- Oder: Was ist uns/mir am Gottesdienst in der Kirche wichtig?
- Oder: Gibt es Dinge, die wir in der gottesdienstlosen Zeit ganz neu entdeckt haben, als wir auf das Gewohnte völlig unerwartet verzichten mussten?
- Oder: Was erwarten wir, dass Gott im Gottesdienst an uns/mir und unserer Gemeinde tut?
- Oder: Soll die Kirchen für Gottesdienste geöffnet sein, weil es ein Ort ist, der eine wichtige Rolle im Glaubensleben spielt?

Lass uns ganz ernsthaft über diese Fragen nachdenken, vielleicht sogar die eine oder andere Antwort aufschreiben. Dabei merke ich, dass dieses Nachdenken schöne und weniger schöne Motive bei mir zeigt.

Zum Schluss dieses Nachdenkens will ich noch kurz erzählen von einem Bibelwort, das mir gleich am Anfang der Corona-Zeit durch den Kopf ging, als die Kirchen geschlossen wurden. Es sind Sätze aus dem Buch des Propheten Amos (Amos 8,11+12): „**Siehe, es kommt die Zeit, spricht Gott der HERR, dass ich einen Hunger ins Land schicken werde, nicht einen Hunger nach Brot oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des Herrn, es zu hören; dass sie hin und her von einem Meer zum anderen, von Norden nach Osten laufen und des Herrn Wort suchen und doch nicht finden werden**.“

Wirklich bewegende Worte, besonders die letzte Zeile. - Es hat in der Geschichte der Christen immer wieder Orte oder Länder gegeben, in denen durch die geschichtliche Entwicklung oder politische Veränderungen das Wort Gottes plötzlich nicht mehr zu hören war. Bei Amos lesen wir, dass der Grund dafür aber nicht nur „böse Herrscher“ waren, sondern die Gemeinde selbst: Ihr Umgang mit Gott, seinem Wort und seinen Menschen. Nein, ich sage nicht, dass das bei uns ähnlich ist. Aber es zeigt uns, dass das Nachdenken darüber, was der Gottesdienst uns bedeutet, große Wichtigkeit hat.

Vorläufiger Gottesdienstplan (siehe Seite 10)

Juni 2020

Mo 01.Juni 10.00 Festgottesdienst – Pfingstmontag
Kollekte: Diakonische Behindertenhilfe

So 07.Juni 10.00 Predigtgottesdienst – Trinitatis
Kollekte: Kirchenkreiskollekte, wird abgekündigt

So 14.Juni 10.00 Predigtgottesdienst – 1. So nach Trinitatis
Kollekte: Frauenprojekte in der Ökumene

So 21.Juni 10.00 Predigtgottesdienst – 2. So nach Trinitatis
Kollekte: DMG – Arbeit von Martin u. Sushma Sachs

Fr 26.Juni 19.00 Jugendvesper

So 28.Juni 10.00 Predigtgottesdienst – 3. So nach Trinitatis
Kollekte: Telefonseelsorge

Juli 2020

So 05.Juli 10.00 Predigtottesdienst – 4. So nach Trinittis
Kollekte: Evangelische Jugendarbeit Landeskirche

So 12.Juli 10.00 Predigtgottesdienst – 5. So nach Trinitatis
Kollekte: Missionarisches Zentrum Hanstedt

So 19.Juli 10.00 Predigtgottesdienst – 6. So nach Trinitatis
Kollekte: Schulseelsorge und schulnahe Jugendarbeit

So 26.Juli 10.00 Predigtgottesdienst – 7. So nach Trinitatis
Kollekte: Partnergemeinde Berggießhübel

Aufnahmen vom Gottesdienst als Hör-Datei (mp3) oder als Video-Datei (mp4) finden Sie auf unserer Homepage www.kirche-lintorf.de ! Hör-Dateien auf USB-Stick bringt der Aufnahmedienst auf Wunsch auch ins Haus.